

Bundesweites Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe

Schwäbisch-Alemannische Fastnacht



© Ralf Siegele

Die schwäbisch-alemannische Fastnacht wird jedes Jahr um das siebte Wochenende vor Ostern in zahlreichen Gemeinden in Baden-Württemberg gefeiert. Eingebunden in den großen Kontext der historischen Fastnachtsbräuche Europas wird die südwestdeutsche Fastnacht, mundartlich „Fasnet“, mit ihrem reichen Überlieferungsbestand und ihrer Formenvielfalt von breiten Bevölkerungskreisen aktiv gepflegt.



Fakten

- Aufnahmejahr: 2014
- Verbreitung: Baden-Württemberg
- Zentraler Termin: Januar/Februar
- Bereich: Gesellschaftliche Bräuche, Rituale und Feste

Kontakt

Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte e.V.
Roland Wehrle
→ info@vsan.de
↗ www.vsan.de



Die schwäbisch-alemannischen Brauchformen weisen zahlreiche lokale Varianten auf, folgen aber alle demselben Grundmodell: Seit dem 13. Jahrhundert als Schwellenfest am Vorabend der Osterfastenzeit nachweisbar, war die „Fast-Nacht“ zunächst ein reines Ess- und Trinkgelage zum Aufbrauchen der vom Abstinenzgebot betroffenen Nahrungsmittel, um das sich mit der Zeit immer mehr Gesellschaftsformen wie Musik, Tanz und theatralisch-mimetische Elemente anlagerten.

Zum Charakteristikum der Festivitäten wurde schließlich die Totalvermummung und Maskierung der Akteure, wie sie die Fasnet bis heute prägt. Das streng ritualisierte Brauchgeschehen, als dessen Zentralfigur sich nach und nach der Narr herauskristallisiert hat, lebt wesentlich vom Ideenreichtum und kreativen Potenzial der regionalen Volkskunst. Insbesondere die holzgeschnitzten Masken, die ältesten bis zu 250 Jahre alt, sind von herausragender Qualität. Gleiches gilt für die handbemalten Gewänder und Requisiten zahlreicher Figuren.

"Nirgendwo in Europa werden so kompakt fastnächtliche Darstellungen und Bräuche gezeigt, wie hier."



© Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte e.V.

Roland Wehrle, Präsident der VSAN



1/6



© Ralf Siegele

Publikation

Wissen. Können. Weitergeben. **Bundesweites Verzeichnis**

Den zeitlichen Auftakt der schwäbisch-alemannischen Fasnet bildet der Dreikönigstag am 6. Januar, an dem vielerorts die Narrentensilien abgestaubt werden. Der erste Haupttag mit breiter Brauchentfaltung ist der „Schmutzige (oder: „fette“) Donnerstag“ drei Tage vor



Wissen. Können. Weitergeben.
Deutsche UNESCO-Kommission,
2017

[↓ Datei herunterladen](#)

Fastnachtssonntag. Seinen Höhepunkt erreicht das Geschehen am Fastnachtmontag und -Dienstag mit spektakulären Umzügen. In der Nacht zum Aschermittwoch endet alle Narretei: Angesichts der Vergänglichkeitsbotschaft des Aschermittwochs, wie sie im Aschenbestreuungsritus der katholischen Kirche zum Ausdruck kommt, bricht die Inszenierung der verkehrten Welt der Fastnacht mit ihrem Lärm und Schellengeklingel in sich zusammen.

Das Wissen um die umfassende Brauchausübung gehört zum kulturellen Gedächtnis der Region. Besonders älteren Menschen ist nach wie vor geläufig, wie viele fastnächtliche Brauchformen, wie Rügen, Heischen und Verschwenden, und Narrenattribute, z.B. Schellen, Fuchsschwänze, Schweinsblasen und Spiegel, Zeichencharakter haben und in der Symbolwelt des Spätmittelalters wurzeln. In der fröhlichen Ausgelassenheit dieses Gemeinschaftserlebnisses scheinen die Ordnungen des Alltags außer Kraft gesetzt. In der schwäbisch-alemannische Fastnacht leben Jahrhundertealte Traditionen fort. Alljährlich zieht sie tausende Menschen aus der ganzen Welt an und stellt ein wichtiges Element lokaler, regionaler und gesamteuropäischer Identität dar.

weitere Artikel



© Juergen Markus

[Bundesweites Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe](#)

Rheinischer Karneval mit all seinen lokalen Varianten

Für die Menschen im Rheinland geht der Karneval mit einem ganz besonderen Lebensgefühl einher. Er ist fester Bestandteil in ihrem Leben, vermittelt Gefühle von Freude und Zugehörigkeit zu einer starken Gemeinschaft und besitzt eine starke integrative Kraft.

[→ weiterlesen](#)



© Paul Bossenmaier

[Bundesweites Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe](#)

Ehrsames Narrengericht zu Grosselfingen

Das Ehrsame Narrengericht zu Grosselfingen ist eine über Jahrhunderte gepflegte Fastnachtstradition, die in unregelmäßigen Abständen von drei bis sieben Jahren stattfindet. Nur wenn die Mitgliederversammlung der Bruderschaft des Ehrsam Narrengerichts die Aufführung beschließt, ziehen die Hanswurst, Butzen, Pfeifer und Trommler durch den Ort, um das Narrengericht für den Folgetag anzukündigen.

[→ weiterlesen](#)

[Startseite](#)
[Suche und Sitemap](#)

[Kontakt](#)
[Impressum](#)
[Datenschutz](#)

[English](#)

[Twitter](#)

Mediathek

[Newsletter](#)
[Publikationen](#)
[Dokumente](#)
[Interviews](#)
[Reden](#)
[Meldungen](#)
[Termine](#)
[Internationale Tage und Jahre](#)

Presse

[Pressemitteilungen](#)
[Pressekontakt](#)
[Presseverteiler](#)
[Pressefotos](#)
[Pressematerial](#)
[Termine](#)
[Interviews](#)
[Reden](#)
[Internationale Tage und Jahre](#)

Über uns

[Über die DUK](#)
[Über die UNESCO](#)

Bildung

[Bildungsagenda 2030](#)
[Bildungsbiografie](#)
[Inklusive Bildung](#)
[Hochwertige Bildung](#)
[Open Educational Resources](#)
[UNESCO-Projektschulen](#)
[UNESCO-Lehrstühle](#)
[Freiwilligendienst kulturweit](#)
[Unternehmer werden](#)


Kultur und Natur

[Welterbe](#)
[Immaterielles Kulturerbe](#)
[Weltdokumentenerbe](#)
[Geoparks](#)
[Biosphärenreservate](#)
[Wasser und Ozeane](#)
[Kulturelle Vielfalt](#)
[Kulturgutschutz](#)
[Europäisches Kulturerbejahr](#)

Wissen

[Wissenschaft](#)
[Wissensgesellschaften](#)



 UNESCO-Weltaktionsprogramm:
Bildung für nachhaltige Entwicklung

gefördert durch



Auswärtiges Amt